

**Grußwort von Frau Staatsministerin Ulrike Scharf, MdL,
zur Schirmherrschaft über das Münchner Symposium Frühförderung 2024**

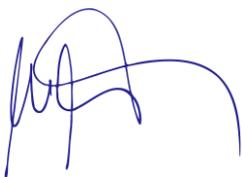
Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Münchner Symposiums Frühförderung 2024!

„Um ein Kind aufzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“ Dieses nigerianische Sprichwort drückt aus, wie wichtig das soziale Umfeld für ein gutes Aufwachsen ist. Kinder saugen auf, was um sie herum passiert. Sie brauchen von Anfang an einen sicheren Raum, in dem sie sich entfalten können – in dem sie Bildung, Erziehung und Fürsorge erfahren. Das gilt ganz besonders für Kinder mit Behinderung.

Das Münchner Symposium Frühförderung bringt alle zusammen, die diesen sozialen Raum für Kinder mit besonderen Bedürfnissen stärken. Fachleute aus Medizin, Pädagogik, Psychologie und Sozialer Arbeit stehen den Eltern zur Seite, um ihre Kinder bestmöglich zu fördern. Enge Zusammenarbeit garantiert eine optimale Diagnostik und Therapie für jedes einzelne Kind, abgestimmt auf den individuellen Bedarf und die jeweilige Persönlichkeit. Ihr Engagement folgt einem Ziel: Jedes Kind soll sich bestens entwickeln und an unserer Gesellschaft teilhaben. Das Motto des Symposiums bringt es auf den Punkt: „Mittendrin – Frühförderung dynamisch und vernetzt“.

Die inklusive Gesellschaft ist unser gemeinsames Ziel. Der Landesverband Bayern der Vereinigung für Interdisziplinäre Frühförderung und der Verein Arbeitsstelle Frühförderung Bayern sorgen dafür, dass wir diesem Ziel Schritt für Schritt näherkommen. Das Symposium leistet dabei einen wichtigen Beitrag. Ich habe gerne die Schirmherrschaft übernommen.

Ich bin gerne Schirmherrin und überzeugt: Was die Beteiligten an diesem Forum für Frühförderung erarbeiten, wird über den Tag hinaus wirken. Es kommt den Kindern zugute und es kommt unserer Gesellschaft insgesamt zugute. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen interessanten Austausch mit guten Gesprächen und neuen Impulsen!



Ihre

Ulrike Scharf, MdL

Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales